

BRUGG: Eröffnung der Buchbinderei und des Ateliers der Stiftung Faro

Leuchtturm mitten in Brugg

«Stuhl mit Stil» lautete das Motto der Vernissage am vergangenen Mittwoch im Erdgeschoss des Effingerhof-Gebäudes, mit der die Buchbinderei und das Atelier der Stiftung Faro eröffnet wurden.

Esther Meier

Die Altstadt lebt doch! Wieder einmal konnte ein neues Geschäft eröffnet werden, die Buchbinderei und das Atelier der Stiftung Faro, einem Zusammenschluss der ehemals kantonseigenen Einrichtungen Sternbild und ZAB sowie der Abteilung für Langzeitpatienten. Zweck der Leuchtturmstiftung ist es, erwachsene Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen, insbesondere auch Menschen mit stark herausforderndem Verhalten, zu begleiten und zu betreuen.

Buchbinderei

In den freundlichen hellen Räumen mit gut genutzter Galerie werden an insgesamt zwölf Arbeitsplätzen nicht nur Bücher frisch eingebunden, hier kann man auch Mailingaufträge vergeben oder Bilder einrahmen lassen. Gegründet wurde Faro im Frühjahr 2013, den Betrieb aufgenommen hat die Stiftung am ersten Januar dieses Jahres. Stiftungspräsidentin Franziska Zehnder freute sich, dass innerhalb so kurzer Zeit die vermehrte Einbindung geschützter Arbeitsplätze in den Alltag so gut gelang. Die Stiftung sucht weiterhin Areale und Gebäude für ihre Zwecke, wobei



Ein Blick von der Galerie in den Ladenbereich von Buchbinderei und Atelier

Bilder: em

das Wohnangebot besonders gefragt ist. So wird auch mit dem Kanton darüber verhandelt, das Haus Sternbild käuflich zu erwerben, damit die notwendigen baulichen Anpassungen gemacht werden können. Angebote bevorzugt im Raum Brugg-Windisch werden gerne geprüft.

Atelier

Einen grossen Auftritt hatten die Arbeiten des Ateliers, das zehn Jahre lang von Elke Zepter geführt wird, die nun von Dani Rey die Gesamtleitung auch für die Werkstatt übernimmt. Rey setzte sich unermüdlich für die Werkstätten ZAB und die Cafeterias ein, die auch in Aarau bei der Verwaltung sehr geschätzt sind. Das Atelier war für die Motto gebenden Stühle verantwortlich, die mit

ihren vielen Lagen Papier und anderen Materialien in je 150 bis 200 Arbeitsstunden entstanden. Enthüllt wurden vom Froschkönig über den Bären bis zum Feuerstuhl wirklich witzige und brauchbare Stühle. Unter den Vernissage-Gästen waren auch Vertretungen verwandter Institutionen, die alle Christine Hänggi, Leiterin SHW beim Kanton Aargau, unterstellt sind. Sie begleitet die Vesselbstständigkeit der Einrichtungen gespannt und freut sich über jeden gelungenen Schritt.

Einbindung

Stadtammann Daniel Moser begrüsst erfreut die neue Werkstatt mit Laden, denn er meinte: tue Gutes und zeige es. Der Arbeitsweg durch Windisch und Brugg bindet

die Beschäftigten in den Alltag der Bevölkerung ein, ein erklärtes Ziel der Stiftung und des Kantons. Fortan können in der Storchengasse 15 neben Buchbindearbeiten auch Kosmetika, Bekleidung und Schmuck sowie Dekorationen aller Art erworben werden. Faro-Geschäftsführer Daniel Hohler bedankte sich bei der Vermieterin Effingerhof AG, die Hand geboten hat zur Neugestaltung. Die Referentinnen und Referenten erhielten hauseigenen Zitronensirup. Denn Artikel, die in den Cafeterias entstehen, werden ebenfalls in der Brugger Altstadt angeboten. Schliesslich gehört zur Freude an der handwerklichen Arbeit auch, dass diese nachher von Kunden geschätzt und gekauft wird. ●



Elke Zepter, Nachfolgerin von Dani Rey, Leiter Buchbinderei und Atelier, vor dem Stuhl «Leuchtturm» oder Faro